

Schulkultur schafft Sicherheit

Gewaltprävention und Demokratiebildung multiprofessionell umsetzen

Warum ist Gewaltprävention eine gemeinsame Aufgabe?

Schule ist ein zentraler Ort des Aufwachsens. Schule als Institution und alle in Schule tätigen Erwachsenen tragen Verantwortung dafür, dass Kinder und Jugendliche dort vor allen Formen von Gewalt durch Erwachsene oder Gleichaltrige geschützt sind. Nur wenn sich Kinder und Jugendliche in der Schule sicher vor Gewalt fühlen, können sie ihre kognitiven Fähigkeiten entfalten. Schutz vor Gewalt ist die Voraussetzung für gelingende Bildungsprozesse. Schule hat die Funktion, gesellschaftliche Werte zu vermitteln. Dazu gehört, das Zusammenleben ohne Gewalt zu gestalten.

Was hat Demokratiebildung damit zu tun?

Es ist bedeutsam, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung und Umsetzung von schützenden Maßnahmen zu beteiligen. Es geht um ihren Schutz: entsprechend zählen ihre Bedarfe, Perspektiven und Vorstellungen. Ihre Beteiligung hat zudem positive Auswirkungen auf ihr Wohlbefinden in der Schule, auf die Beziehungen zu Lehrpersonen sowie auf das Klassenklima. Durch Mitreden und Mitentscheiden erleben Kinder und Jugendliche Selbstwirksamkeit, lernen und erleben Demokratie.

DJI Impulse 1/25 „Kinder und Jugendliche wirksam schützen“, DKJS/Eikel 2025 „Partizipation lernen und leben“

Multiprofessionell
zusammenarbeiten

Schüler*innen
beteiligen

Strukturen nachhaltig
verankern

Vielfalt verbessert pädagogisches Handeln

Bringen Sie unterschiedliche fachliche Perspektiven gezielt zusammen, um Kinder und Jugendliche ganzheitlich zu fördern. Gestalten Sie die Zusammenarbeit in Lernsituationen, Gremien und Teams professionsübergreifend. Arbeiten Sie anlass-, projekt- oder themenbezogen zusammen, auch in Kooperationen mit externen Partner*innen, um Prävention, Austausch und Unterstützungsangebote nachhaltig zu stärken.

Beteiligung stärkt Schutz und Selbstwirksamkeit

Kinder und Jugendliche müssen Referenzpunkt von Schulentwicklung sein. Beteiligen Sie sie an allen sie betreffenden Entscheidungen. Ermöglichen Sie ihnen, Räume, Strukturen und Regeln des Schulalltags aktiv mitzugestalten. Entwickeln und verwirklichen Sie Schutzkonzepte sowie gewaltpräventive Angebote gemeinsam mit ihnen und schaffen Sie vielfältige Gelegenheiten, Verantwortung im Schulalltag zu übernehmen.

Struktur sichert langfristige Wirkung

Sie verankern die Themen Gewaltprävention und Demokratiebildung nachhaltig, indem diese professionsübergreifend umgesetzt und durch die Einbindung in Curriculum, Stundenplan, Schulprogramm und Ganztagsangebote verankert sind. Vernetzen Sie Ihre Schule systematisch im Sozialraum, gestalten Sie Übergänge aktiv und bauen Sie tragfähige Kooperationen mit außerschulischen Partner*innen auf.

Stärkung der Mitbestimmung durch kindgerechte Gremien



Grundschule am Schleipfuhl

Schulische Gremien werden kontinuierlich kindgerecht weiterentwickelt, damit Kinder echte Mitwirkung erleben. Schulleitung und pädagogische Fachkräfte unterstützen die Beteiligung von Kindern an der Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen und etablieren klare, verlässliche Abläufe. Regelmäßiges Feedback der Schüler*innenvertretung hilft dabei, Beteiligungsmöglichkeiten weiter auszubauen und Maßnahmen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Förderung der Gemeinschaft beim Tanzen in der Pause



Friedrichsfelder Grundschule

Eine proRespekt-Coachin und ein Erzieher begleiten im Wechsel die Musikpause. Die Kinder übernehmen Verantwortung für eine gleichberechtigte Musikauswahl, die Umsetzung und Moderation. Das Angebot stärkt das Schulklima und beugt Konflikten vor. Die Schulleitung unterstützt die Umsetzung organisatorisch und verankert die Maßnahme im Wochenablauf. Die positiven Erfahrungen wirken darüber hinaus in den Unterricht hinein, wo Musik und Tanz als bewegte Pause genutzt werden.

Prävention sexualisierter Gewalt in gemeinsamer Verantwortung



Theodor-Storm- Grundschule

Um Gewalt vorzubeugen und Kinder zu stärken, werden Themen rund um Sexualität, Grenzen und einem respektvollen Miteinander fest verankert. Lehrkräfte und proRespekt-Coaches entwickelten ein sexualpädagogisches Konzept und setzen gemeinsam Projekte zu Menstruation, sozialem Lernen und gewaltfreier Kommunikation um. Nach der Abstimmung in der Fachkonferenz wurde das Konzept in das schulinterne Curriculum aufgenommen und ein gemeinsamer Materialpool unterstützt die nachhaltige Umsetzung im Schulalltag.